Frankfurter Börsenbrief

Der erste deutsche Börsenbrief

gegründet 1954

www.frankfurter-boersenbrief.de

13-03-2021/LXVIII Nr. 10

Sehr geehrte Damen und Herren,

US-Präsident Joe Biden lässt Geld regnen. Die am vergangenen Wochenende beschlossenen massiven fiskalischen Stimuli werden nicht nur die Wirtschaft und hier insbesondere den Konsum stützen, sondern auch zu einem beträchtlichen Teil in den Aktienmarkt fließen. Von den beschlossenen Barhilfen für die Amerikaner, die Ende März/Anfang April ausgezahlt werden, wollen die US-Bürger je nach Altersgruppe zwischen 37 und 50 % in Aktien investieren. Geht man von 40 % je 1.400-$-Scheck aus, die in den Markt fließen, klingt das mit 560 $ je berechtigten Bürger nicht nach viel, die Masse macht es aber. Auf diese Weise werden schätzungsweise 150 bis 180 Mrd. $ in den Aktienmarkt fließen.

Kurzfristig haben die umfangreichen Fiskalmaßnahmen und die lockere Geldpolitik die Märkte ordentlich durchgeschüttelt. Steigende Inflationserwartungen haben die Renditen nach oben gezogen, was kurzfristig besonders die Aktien belastet hat, die stark gelaufen und vor allem ambitioniert bewertet sind. Besonders betroffen waren die Technologie-Highflyer aus dem Nasdaq. Festzuhalten ist: Steigende Zinsen gehen meist auch mit steigenden Kursen einher, da sie eine Konsequenz der guten Konjunkturperspektive sind (siehe Seite 2). Positiv ist dabei anzumerken, dass die Aufwärtsbewegung durch den Konjunkturaufschwung an Marktbreite gewinnt.

Die vielleicht wichtigere Frage ist, wie nachhaltig der Anstieg bei der Inflation und bei den Renditen ist? Dass die Anleiherenditen zum Ende einer Rezession lebhaft ansteigen, ist historisch gesehen normal. In der jüngeren Vergangenheit folgten dann allerdings neue Tiefstände. Entscheidend ist die Entwicklung der Inflation, die 2021 vor allem aufgrund des Basiseffekts höher ausfällt, im weiteren Verlauf nach dem Ende einer Rezession üblicherweise stark fällt, da die Produktivität steigt und die Lohnstückkosten sinken. Erste Ökonomen sagen für 2022 vor diesem Hintergrund bereits wieder deutlich fallende Renditen am langen Ende und sogar neue Tiefs voraus.

Die Börsenampeln bleiben vorerst weiterhin auf Grün. Der DAX schaffte nach der erwarteten Pause bereits einen neuen Rekord. Darauf lässt sich aufbauen.

Chart der Woche

Steigende Renditen, fallende Märkte? Das Gegenteil ist der Fall, wenn man die vier Zeiträume mit steigenden Bond-Renditen seit 2008 (ab Dezember 2008, Oktober 2010, Juli 2012 und Juli 2016) betrachtet. In allen Fällen gab es deutliche Gewinne beim S&P 500 zwischen 13 und 43 %.

Inhalt:

DAX
Frisches Kaufsignal **S. 2**

Nasdaq 100
Tech-Korrektur beendet? **S. 2**

Shop Apotheke
E-Rezept als Wachstumstreiber **S. 3**

Evonik
Profitable Strategie **S. 4**

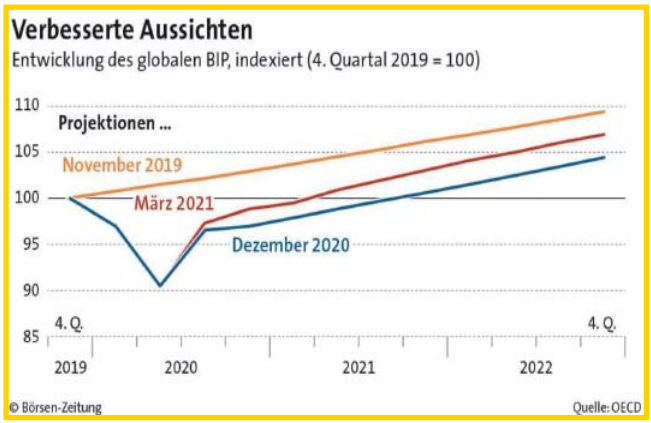
BayWa
Dampf im Kessel **S. 4**

Mühlbauer
Operation E-Mobility **S. 5**

Aurelius
Comeback-Chance **S. 5**

Hot Stock
PropTech zum Minipreis **S. 6**

Musterdepots
VW wurde neu gekauft **S. 7/8**

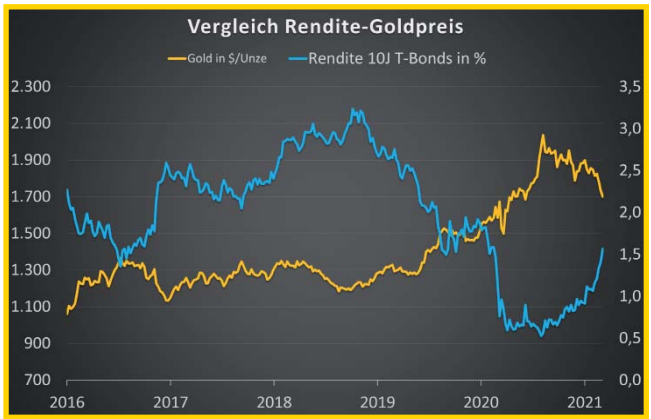


Höheres Wachstum

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ihre Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum in den Jahren 2021 und 2022 angehoben, für 2021 sogar deutlich. Für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird 2021 ein Anstieg von 5,6 % (zuvor: 4,2 %) erwartet. 2022 rechnet man mit einem Zuwachs von 4,0 % (vorher: 3,7 %). Das bedeutet, dass das Vor-Corona-Niveau bereits Mitte 2021 erreicht wird. Diese Prognose stützt die globale Aktienmarktentwicklung, vor allem konjunkturabhängige Titel aus den Bereichen Handel, Finanzen und Tourismus.

Schwäche bei Gold

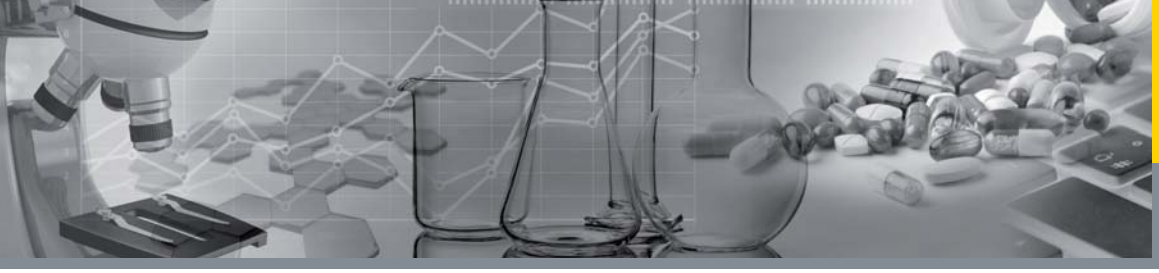
Der Renditeanstieg langlaufender Staatsanleihen, insbesondere bei den 10-jährigen US-Bonds belastet den Goldpreis, trotz höherer Inflationserwartungen. Im Februar flossen mehr als 4,6 Mrd. $ aus entsprechenden ETFs ab. Die Positionen von Investoren an den US-Terminbörsen fielen auf das niedrigste Niveau seit Juni 2019. Weitere Rücksetzer sind bei Gold im Rahmen das aktiven kurzfristigen Abwärtstrends noch möglich. Nicht zuletzt aufgrund der hohen weltweiten Staatschulden bleiben die mittelfristigen Perspektiven für Gold gut.



DAX: Ausbruch und Kaufsignal

Die US-Technologie hat gemessen am Nasdaq 100 innerhalb von knapp drei Wochen vom Top 12 % eingebüßt. Einzelne Werte - insbesondere aus der zweiten Reihe - haben eine Bewertungskorrektur von bis zu 50 % hinter sich. Die Bewegung läuft exakt wie die Konsolidierung im vergangenen September. Das im FB Ausgabe 9/21 angesprochene Korrekturziel wurde fast erreicht. Das sollte vorerst reichen.

Den Gegenpol dazu bildet der DAX, der mit anziehenden Umsätzen aus der Seitwärtskonsolidierung auf einen neuen Rekordstand ausgebrochen ist. Das frische Kaufsignal sollte den Index kurzfristig weiter Richtung Norden tragen. Die Exportstärke der deutschen Wirtschaft und der industrielle Charakter des DAX kommen hier zum Tragen. Ebenso wie die günstige Bewertung mit KGV 14.



Shop Apotheke: E-Rezept als neuer Wachstumstreiber

Die Online-Apotheke gilt als ausgewiesener Corona-Profiteur, was auch die in der letzten Woche von Vorstandschef Stefan Feltens vorgelegten Jahreszahlen unterstrichen. Aufgrund der von Corona angeheizten Nachfrage stieg der Konzernumsatz 2020 um satte 38,1 % auf 968 Mio. €. Die Gesamtzahl der aktiven Kunden legte um 1,6 Mio. auf 6,3 Mio. zu. Das bereinigte Konzern-Ebitda verbesserte sich gegenüber 2019 von - 16,6 Mio. € auf 21,6 Mio. € in 2020. Die Ebitda-Marge stieg parallel um 4,1 Prozentpunkte auf 2,2 %. Ursprünglich hatte die Shop Apotheke für 2020 „nur" ein ausgeglichenes Ebitda prognostiziert. Der operative Cashflow drehte binnen Jahresfrist von - 30,7 Mio. € auf 17,8 Mio. €.

Beide Konzernsegmente wiesen deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis aus: Das DACH-Segment, das die Märkte Deutschland, Österreich und die Schweiz umfasst, steigerte den Umsatz um 32,5 % auf 815,4 Mio. €, während das bereinigte Ebitda binnen Jahresfrist von - 0,4 Mio. € auf 34,1 Mio. € drehte. Das Segment International mit den Auslandsmärkten Belgien, Frankreich, Italien und Niederlande verbuchte sogar einen Umsatzsprung von 78,4 % auf 152,7 Mio. €, wobei sich aber das bereinigte Segment-Ebitda im abgelaufenen Jahr nur um 0,5 Mio. € auf - 12,6 Mio. € verbesserte.

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Shop Apotheke	185,50 €	195,20 €	3,3 Mrd. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
A0HL8N	Xetra	offen	165,50 €

Für 2021 erwartet Vorstandschef Stefan Feltens ein Umsatzwachstum von mindestens 20 %. Diese Zielsetzung sorgte am Markt und bei den Analysten für eine gewisse Verstimmung, da das Umsatzplus von 2020 deutlich unterboten wurde. Für die bereinigte Ebitda-Marge peilt Feltens eine Bandbreite zwischen 2,3 bis 2,8 % an.

Der MDAX-Titel hatte von Mitte März 2020 bis Mitte Februar in diesem Jahr von rund 37 € auf fast 250 € in der Spitze zugelegt. Seitdem befindet sich der Kurs wegen der gestiegenen Gewinnmitnahmen im Rückwärtsgang. Nach dem Corona-Boom von 2020 soll in diesem Jahr die Einführung des neuen elektronischen Rezepts in Deutschland für Wachstumsimpulse sorgen, wobei das E-Rezept im Juli starten soll. 2019 kam der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente in Deutschland auf ein Volumen von 51,7 Mrd. €, wobei Online-Anbieter wie die Shop Apotheke nur auf einen Anteil von 1 bis 1,5 % kommen (Quelle: IMS PharmaScope). Nimmt man den Markt für nicht verschreibungspflichtige Gesundheitsprodukte (Marktvolumen 7 Mrd. €, Online-Anteil 20 %) zum Maßstab, dürften die Online-Apotheken in den kommenden Jahren vor deutlichen Zuwächsen stehen.

Mit dem neuen Logistikzentrum im niederländischen Sevenum hat sich die Shop Apotheke dafür bereits gerüstet. Zugleich läuft die Transformation von einem klassischen Onlinehändler hin zu einer auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichteten ePharmacy-Plattform auf Hochtouren. Dazu gehören Angebote wie ein Same-Day-Lieferdienst für die großen deutschen Ballungsräume, ein Online-Doktor-Service und die neu übernommene App MyTherapy, mit der schon 1,4 Mio. Patienten ihre Medikamenteneinnahme planen.

Damit steht der Apothekenmarkt in Deutschland erst am Anfang einer massiven Veränderung, die die schlagkräftigen großen Online-Anbieter begünstigen wird. Die aktuelle Kursdelle beim Wachstumswert Shop Apotheke sollte deshalb eher als Einstiegsgelegenheit interpretiert werden. Wir positionieren uns mit einem ersten Abstauberlimit bei 185,50 €

Evonik: Profitable Strategie

In der vergangenen Woche hat der Spezialchemiekonzern Evonik seine Zahlen für 2020 vorgelegt. Corona belastete zwar Umsatz und operativen Gewinn, aber die Jahresziele wurden dennoch erreicht. Der Umsatz sank um 7 % auf 12,2 Mrd. €, während das bereinigte Ebitda um 11 % auf 1,91 Mrd. € abnahm. Unter dem Strich brach der Jahresüberschuss auf 465 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mrd. €) ein, wobei 2019 der Gewinn durch die Erlöse aus dem Verkauf des Methacrylat-Geschäfts verzerrt wurde. Als Highlight hob Finanzchefin Ute Wolf den Free Cashflow von 780 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €) hervor. Die Dividende bleibt unverändert bei 1,15 € je Aktie. Für 2021 werden ein bereinigtes Ebitda von 2 bis 2,3 Mrd. € und ein Umsatz zwischen 12 und 14 Mrd. € erwartet. Auch 2021 dürfte sich die konsequente Ausrichtung auf die Spezialchemie mit profitablen Geschäftsfeldern wie Spezialadditive, Gesundheit oder Tierernährung auszahlen. Dazu kommt ein klarer Fokus auf Innovationen. So ist Evonik einer der wenigen Hersteller von Lipiden für mRNA-Vakzine. Im Februar wurde kurzfristig mit dem Aufbau einer zusätzlichen Lipid-Produktion an den Standorten Hanau und Dossenheim begonnen, um künftig den strategischen Partner BioNTech noch besser zu beliefern. Der Aktienkurs von Evonik visiert unterdessen die massive Widerstandszone bei 32/33 € an. Da der MDAX-Titel mit einem 2022er-KGV von 16 noch nicht zu teuer ist, empfehlen wir den Einstieg.

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Evonik	Billigst	30,04 €	13,9 Mrd. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
EVNK01	Xetra	45 €	26,40 €

BayWa hat Dampf im Kessel

Der bayrische Mischkonzern hatte Anfang März seine vorläufigen Zahlen für 2020 vorgelegt und trotz Corona die Erwartungen der Analysten getoppt. Während der Umsatz um 0,6 Prozent auf 17,2 Mrd. € stieg, legte das Ebit um satte 14,3 % auf 215,3 Mio. € zu. Die Ebit-Marge verbesserte sich damit gegenüber 2019 um 1,5 Prozentpunkte auf 12,5 %. Die Dividende für 2020 steigt außerdem um 5 Cent auf 1 € je Aktie. Angaben zum Nettogewinn und die Prognose für das laufende Jahr gibt es auf der offiziellen Bilanz-PK am 25. März. Alle drei Segmente (Agrarhandel, erneuerbare Energie, Bauwirtschaft) profitierten 2020 von der anziehenden Nachfrage. Auch der Einstieg eines Investors in das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der Tochter BayWa r.e. gebündelt ist, soll endlich abgeschlossen werden. Bereits im Dezember war gemeldet worden, dass der Schweizer Finanzinvestor EIB mit 49 % bei BayWa r.e. einsteigen will. Anschließend soll die mit 1 Mrd. € bewertete BayWa r.e. an die Börse gebracht werden. Auch charttechnisch ist Dampf im Kessel: Aktuell arbeitet sich die SDAX-Aktie am Sprung über das Hoch vom Oktober 2017 bei 34 € ab. Der nächste Widerstand liegt dann bei knapp 42 €. Mit einem 2022er-KGV von 24 ist BayWa zwar kein Schnäppchen mehr, hat aber noch genügend Potenzial für Notierungen jenseits der Marke von 40 €. Wer auf eine Fortsetzung des laufenden Aufwärtstrends spekulieren möchte, sollte ein Stop-Loss bei 25,65 € platzieren.

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Baywa	Billigst	34,00 €	1,2 Mrd. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
519406	Xetra	45 €	25,65 €

Mühlbauer: Operation E-Mobility?

Die Rodinger Mühlbauer AG gilt in Finanzkreisen als eher zugeknöpft, IR-Aktivitäten haben zumindest keine Priorität. Warum auch, Firmenchef Josef Mühlbauer hält 70 % der Aktien. Die Aktie segelt daher bei vielen Investoren unter dem Radar, was sie aber nicht uninteressant macht, im Gegenteil.
Bekannt ist Mühlbauer vor allem durch seine Technologiekompetenz in den Bereichen Smart Card, ePassport, RFID-Smart Label und flexible Solarzellen. In „coronafreien" Jahren sind bei Mühlbauer Umsätze im Bereich von 290 Mio. € realistisch. Auf dieser Basis ist ein Nettogewinn von knapp 50 Mio. € machbar. Der Börsenwert beträgt aktuell rund 580 Mio. €. Das KGV liegt somit bei 11/12, was für einen Technologieprovider wie Mühlbauer günstig ist. Zumal die Oberpfälzer noch etwas in der Pipeline haben, um das Wachstum anzukurbeln.
Die Produktionslösungen für die oben genannten Anwendungen lassen sich auch auf andere Bereiche übertragen, wo gedruckte Elektronik, Bestückungsprozesse et cetera gefragt sind. Wie wir aus zuverlässigen Quellen erfahren haben, arbeitet man bereits an Fertigungsprozessen für die E-Mobilität, im Fokus sind Automobil- und Batteriehersteller. Konkret geht es um die Herstellung von Brennstoffzellen oder auch Zellen für Batterien.
Noch ist es ruhig um dieses Thema, es wird aber die Aufmerksamkeit auf die noch günstige Aktie lenken, die vor diesem Hintergrund eine spekulative Wette im Kleinformat allemal wert ist.

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Mühlbauer	40,00 €	39,60 €	582 Mio. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
662720	Xetra	50,00 €	32,50 €

Aurelius: 2021 geht deutlich mehr

An dem auf Turnaround-Investments fokussierten Münchener Privat-Equity-Investor Aurelius Equity Opportunities ist die Corona-Pandemie nicht spurlos vorübergezogen. Der Kurs klebte lange Zeit unter 20 € fest, seit ein paar Tagen ist bei dem Wert verstärktes Kaufinteresse festzustellen.
Am Freitag, 12.3. (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe), kommen die Zahlen für 2020. Wie wir hören, ist Aurelius besser durch die Krise gekommen als befürchtet. Die Münchener haben Erfahrung im Umgang mit Umbruch- und Sondersituationen, was ihnen auch in der größten Krise der Nachkriegsgeschichte zugutekommt. Entsprechend gut werden die Zahlen für 2020 erwartet. Aurelius war bisher ein zuverlässiger Dividendenzahler. 2020 ist die Ausschüttung coronabedingt ausgeblieben. Nachdem man 2020 kleinere Beteiligungsverkäufe realisieren konnte und die operative Entwicklung sich deutlich verbessert hat, dürfte man auch die Dividendenzahlung wieder aufnehmen. Wir rechnen mit 50 Cent je Aktie, was einer Dividendenrendite von 2 % entspricht. Für 2021 ist die Exit-Pipeline jedoch wieder gefüllt, sodass die Aussichten auch für Dividendenjäger positiv sind.
Ein wichtiger Punkt bei den Zahlen wird der NAV-Ausweis sein. Nach 9 Monaten lag dieser bei 30,90 € je Aktie. Dieser Wert dürfte sich im vierten Quartal nicht verschlechtert haben, eher im Gegenteil. Eine Rückkehr Richtung NAV ist für die Aktie die Mindesterwartung.

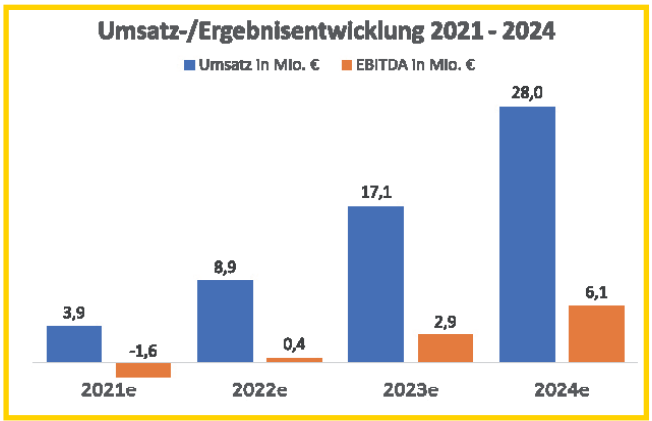
Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Aurelius	25,00 €	24,92 €	769 Mio. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
A0JK2A	Xetra	31,00 €	17,50 €

Einziger notierter PropTech-Spezialist will rasant wachsen

Begriffe wie FinTech, InsurTech sind bekannt, die Erfolgsgeschichten diverser Firmen aus diesen Branchen ebenfalls. Die Digitalisierung erwischt früher oder später jede Branche. Eine der nächsten ist das Immobiliengeschäft, dafür hat sich der Begriff PropTech etabliert. Hinter Solutiance steht ein Team mit Software-, Prozess- und Immobilien-Know-how. Das Ziel des Start-ups: Den 130 Mrd. € schweren Markt für Facility Management zu digitalisieren.

Der Digitalisierungstrend hält auch in der Immobilienbranche Einzug. Typische Kunden sind Immobilienbestandshalter und Facility-Management-Dienstleister. Solutiance schafft es zunehmend, Kunden zu gewinnen, die den Immobilienbetrieb oder Teile davon nicht mehr in Eigenleistung stemmen wollen, sondern auf die Solutiance-Plattform auslagern. Dahinter stecken zum einen wirtschaftliche Interessen und zum anderen die Notwendigkeit, gesetzlichen Pflichten (sog. Betreiberpflichten) gerecht zu werden. Am Ende geht es um niedrige Kosten für den laufenden Betrieb, die Wartung/Instandhaltung und den Werterhalt sowie darum, im Bereich der Verkehrs- und Betriebssicherungen oder Versicherungen gesetzliche Vorgaben einzuhalten.

Die beiden Geschäftsbereiche Dachmanagement und Betreiberpflichten haben sich 2020 unterschiedlich entwickelt. Während Ersterer in negativer Hinsicht unter dem Corona-Einfluss stand - Dachreparaturen z. B. wurden nach hinten geschoben - gab es bei Betreiberpflichten insbesondere im vierten Quartal beachtliche Erfolge bei der Neukundengewinnung. Zu den Kunden zählen zum Beispiel REWE, Catella oder Patrizia Immobilien. Der Vorteil des Geschäftsmodells: Ist ein Kunde erst einmal für die Plattform gewonnen, meist per Testprojekt, kommen häufig weitere Immobilien aus dem Portfolio dazu. Hinzu kommt: Der Umsatzfluss ist relativ gut planbar, da ein großer Teil der Erlöse aufgrund der Vertragsgestaltung wiederkehrend ist, sodass für gut 70 % der Umsätze eine hohe Visibilität besteht. Bis 11. März läuft



die Bezugsfrist für eine Kapitalerhöhung zu 1,35 € je Aktie, auf diesem Niveau notiert die Aktie auch in etwa. Es dürfte vorerst die letzte Kapitalmaßnahme gewesen sein. 10,8 Mio. € Börsenwert gehen in Ordnung, wenn man davon ausgeht, dass die Planungen für die nächsten Jahre erreicht werden. 2022 will Solutiance bereits profitabel sein. Wie wir aus unternehmensnahen Kreisen hören, soll das Interesse aus der Immobilienwirtschaft veritabel sein, es würde uns nicht wundern, wenn im Nachgang an die Kapitalmaßnahme entsprechende strategische Kooperationen vermeldet werden.

Ein Investment in Solutiance hat noch VC-Charakter mit dem Vorteil, dass die Firma schon 4 Mio. € in die Softwareplattform investiert hat. Dem Risiko stehen allerdings auch beträchtliche Chancen gegenüber, wenn die Pläne nur annähernd aufgehen. Wer das erhöhte Risiko nicht scheut, sucht bis 1,40 € einen Einstieg.

Unternehmen	Kauflimit	akt. Kurs	Börsenwert
Solutiance	1,40 €	1,35 €	10,8 Mio. €
WKN	**Börsenplatz**	**Ziel**	**Stop**
692650	Xetra	2,00 €	0,90 €

Konservatives Musterdepot

VW: Wie weit geht die fällige Neubewertung?

Die Vorzüge von VW wurden zum Kurs von 197,98 € in das Depot gebucht. Die Aktie der Wolfsburger durchläuft eine Neubewertung. Abgesehen davon, dass VW vom Tesla-Gejagten zum Tesla-Jäger und bald größter E-Auto-Hersteller der Welt sein wird, bringt auch der mögliche Börsengang von Porsche neue Impulse.

Porsche mausert sich zum reinen E-Auto-Anbieter. Im Jahr 2025 sollen 50 % der Auslieferungen elektrisch angetrieben sein. In diesem Zusammenhang ist die jüngste Anteilsaufstockung der VW-Tochter am kroatischen Sportwagenbauer Rimac von 15 auf 24 % ein logischer Schritt. Dafür investieren die Zuffenhausener 70 Mio. € per Kapitalerhöhung. Die Kroaten entwickeln und bauen Hochleistungsantriebe und Batteriesysteme für E-Autos, aber auch eigene elektrische Sportwagen, und gelten als kroatische Tesla. Porsche senkt mit der Partnerschaft die Kosten und Risiken für die Entwicklung von Elektromotoren. Man wird - im Gegensatz zu Tesla - auch als E-Autohersteller satte Margen einfahren. Was also ist Porsche bei 36

Mrd. € Umsatz per 2025 als 50-%-E-Mobility-Anbieter wert? Von Goldman Sachs gibt es einen etwas älteren Wertansatz für das operative Porsche-Geschäft von rund 70 Mrd. €. Trotz der zuletzt teils heftigen Korrektur gerade bei den E-Mobility-Aktien dürfte der Wert im Peergroup-Vergleich aktuell noch höher sein. Folglich: Zwei Drittel bis drei Viertel des Börsenwertes von VW deckt Porsche allein ab. Das Comeback der alten Auto-Garde ist noch nicht vollzogen. Gerade im Hinblick auf VW bestehen noch Bewertungsreserven. Kurse von 250 € sind angesichts der Porsche-Perspektiven mittelfristig machbar.

Aktie	WKN	Anzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	akt. Kurs	Wert	Performance	Stopp	Börse
Airbus	938914	100	21.09.20	68,33 €	98,79 €	9.879 €	+44,6%	–	Xetra
Billerudkornäs	807435	550	26.10.20	13,51 €	16,16 €	8.885 €	+19,6%	14,00 €	Frankfurt
Tencent	A1138D	120	02.11.20	65,67 €	73,50 €	8.820 €	+11,9%	54,00 €	Frankfurt
Texas Instruments	852654	11	02.11.20	125,81 €	143,64 €	1.580 €	+14,2%	122,50 €	Frankfurt
Bayer	BAY001	200	11.01.21	51,42 €	52,94 €	10.588 €	+3,0%	45,00 €	Xetra
General Motors	A1C9CM	250	25.01.21	45,79 €	47,92 €	11.979 €	+4,6%	33,00 €	Xetra
Magna	868610	215	01.03.21	72,00 €	77,10 €	16.577 €	+7,1%	–	Frankfurt
Apple	865985	150	01.03.21	103,30 €	102,28 €	15.342 €	-1,0%	–	Xetra
VW Vz	766403	90	08.03.21	197,98 €	191,90 €	17.271 €	-3,1%	–	Xetra
Depotwert:							100.921 €		
Liquidität:							49.832 €		
Gesamtwert:							150.753 €		
Performance seit 01.01.21:							+0,8%		

! Stop angepasst / sonstige Änderung

Durchgeführte Transaktion

Art	Aktie	WKN	Anzahl	Kaufkurs	Verkaufkurs	Datum	Performance
Kauf	**VW Vz.**	766403	90	197,98 €	–	08.03.21	–

Spekulatives Musterdepot

Stops greifen im Tech-Ausverkauf

Im spekulativen Musterdepot sind im Wochenverlauf mit Qiagen und LPKF Laser zwei Werte per Stop aus dem Portfolio geflogen. Der Hauptgrund dafür sind keine fundamentalen Umstände, sondern insbesondere die Korrektur bei Tech-Aktien.

Bei LPKF kam zudem eine Personalie hinzu: Vorstandschef Götz M. Bendele steht für eine Verlängerung des bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht mehr zur Verfügung. Diese Personalie ist überraschend, was abgesehen vom Druck, der durch den Abverkauf im Technologiesektor ohnehin auf der LPKF-Aktie lastete, für zusätzliche Impulse in die falsche Richtung sorgte.

Der Bitcoin nimmt wieder Anlauf

Der Bitcoin hat sich auf 56.000 $ wieder deutlich erholt, wie in FB 9/21 spekuliert. Der neu gekaufte Bitcoin-Tracker notiert bereits zweistellig im Plus. Technisch betrachtet, ist zumindest ein Anlauf auf das alte Hoch bei 58.350 $ denkbar. Im Falle eines Ausbruchs ist bei der Kryptowährung mit einer weiteren Dynamisierung zu rechnen. Getrieben wird die Digitalwährung weiterhin vom Interesse institutioneller Anleger. So haben zum Beispiel MicroStrategy und Meitu ihren Bestand an Krypto-Assets ausgebaut. MicroStrategy ist bereits altbekannt als regelmäßiger Bitcoin-Käufer. Die chinesische Meitu hat kürzlich für 22 Mio. $ Ether und für 17,9 Mio. $ Bitcoin gekauft. Insgesamt will man bis zu 100 Mio. $ in Digitalwährungen stecken. Es wird zudem erwartet, dass die Auszahlung der US-Stimulus-Schecks

Aktie	WKN	Anzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	akt. Kurs	Wert	Performance	Stop	Börse
MTU	A0D9PT	50	21.09.20	153,60 €	203,40 €	10.170 €	+32,4%	180,00 €	Xetra
Siemens Energy	ENER6Y	180	28.09.20	22,01 €	31,09 €	5.596 €	+41,3%	27,50 €	Xetra
Jenoptik	A2NB60	300	12.10.20	24,02 €	26,52 €	7.956 €	+10,4%	24,00 €	Xetra
SAP	716460	80	02.11.20	90,00 €	105,82 €	8.466 €	+17,6%	95,00 €	Xetra
PVA TepPla	746100	1.000	28.01.21	19,30 €	22,75 €	22.750 €	+17,9%	17,50 €	Xetra
Alussa Energy Acquisition	A2PYJH	1.000	16.02.21	10,59 €	8,94 €	8.939 €	-15,6%	$9,50	NYSE
Lakestar SPAC	A2QM3K	1.000	01.03.21	11,20 €	10,66 €	10.660 €	-4,8%	9,50 €	Xetra
VanEck Bitcoin ETN	A28M8D	250	01.03.21	21,75 €	26,32 €	6.581 €	+21,0%	–	Xetra
Depotwert:							81.118 €		
Liquidität:							50.794 €		
Gesamtwert:							131.912 €		
Performance seit 01.01.21:							+3,6%		

! Stop angepasst / sonstige Änderung

Durchgeführte Transaktionen

Art	Aktie	WKN	Anzahl	Kaufkurs	Verkaufkurs	Datum	Performance
Ausgestoppt	**LPKF**	645000	330	22,20 €	23,50 €	05.03.21	+5,9%
Ausgestoppt	**Qiagen**	A2DKCH	140	41,77 €	39,00 €	09.03.21	-6,6%

Ende März/Anfang April den Finanzstrom in Kryptowährungen ankurbeln wird. Hinzu kommt: In China wächst laut Insidern die Zahl vermögender Privatinvestoren, die Bitcoin in ihr Portfolio aufnehmen wollen. Nachfrage und Markttechnik sprechen weiterhin dafür, dass der Bitcoin seinen Aufwärtstrend fortsetzen wird.

Siemens Energy mit China-Auftrag

Siemens Energy hat vom chinesischen Staatsunternehmen China Huadian einen Auftrag zur Lieferung von Transformatoren für einen Offshore-Windpark in der Provinz Zhejiang im Südosten Chinas erhalten. Die Siemens-Tochter wird insgesamt 22 Verteilertransformatoren installieren, die zur Optimierung der Energieversorgung in der Region beitragen und gleichzeitig die Zuverlässigkeit und den Wartungsaufwand des 66-Kilovolt-Windparks optimieren. Die erste Phase des Projekts soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein, über die finanziellen Details machte Siemens Energy allerdings keine Angaben. Siemens Energy ist einer der Vorreiter, um Wasserstoff im industriellen Maßstab nutzbar zu machen. Nur mit großindustriellen Anwendungen wird es gelingen Wasserstoff zu konkurrenzfähigen Preisen zu produzieren. Die Ziele der Branche schwanken zwischen 1,50 und 2,00 $ je Kilo Wasserstoff bis 2025. Am 19. März findet bei Siemens Energy ein „HYDROGEN DAY“ - eine Kapitalmarktveranstaltung - statt. Die Aktie wird von Analystenseite bereits im Vorfeld positiv begleitet. Jefferies hat das Kursziel von 28 € auf 37 € angehoben. Die Deutsche Bank sieht Siemens Energy auf bestem Weg zum Marktführer im Energiewandel und sagt „Kaufen“ mit dem Kursziel von 39 €. Die Citigroup hat ein Kursziel von 37 € und taxiert allein das Wasserstoffsegment auf 3 Mrd. €. Wir gehen davon aus, dass der Kapitalmarkttag frische Impulse liefern wird.

Alussa Energy: Abkühlung bei E-Mobility-Aktien

Der gesamte E-Mobility-Sektor stand in den vergangenen Wochen unter Druck. Die Branche hat in Summe mehr als 730 Mrd. $ an Börsenwert verloren. Tesla steht mit einer Korrektur von rund 30 % stellvertretend dafür, wie Bewertungskorrekturen laufen. In diesem Umfeld gelang auch Alussa Energy bisher kein Aufwärtsimpuls. Der finale Merger mit FREYR steht noch aus und ist der endgültige Schritt für den Börsengang des norwegischen Batteriespezialisten. Spätestens dann sollte die Notierung wieder anziehen. Aktuell notiert Alussa knapp über Cashniveau. Vor dem Hintergrund, dass die Aussichten für batteriegetriebene Fahrzeuge sich nicht geändert haben, ist das schlicht zu wenig. Nachkaufchance!

ETF-Musterdepot

Die Korrektur bei den Tech- und Clean-Energy-Aktien hat sich auch massiv im ETF-Musterdepot niedergeschlagen. In der Sell-off-Bewegung am Donnerstag/Freitag vergangener Woche wurden insgesamt vier Produkte ausgestoppt. Damit erhöht sich der Cash-Bestand auf knapp 50 %.
Der relativ frische Stoxx Europe 600 Banks-ETF kann als einziger Depotwert im aktuellen Umfeld deutlicher zulegen. Die Renditen steigen wie bereits thematisiert, was für weitere Zugewinne im Bankensektor spricht.

Underlying	Emittent	ISIN	Anzahl	Kauf-datum	Kaufkurs	akt. Kurs	Wert	Performance	Stop
Vietnam ETF	Xtrackers	LU0322252924	350	31.08.20	23,18 €	31,18 €	10.911 €	+34,5%	27,75 €
Solar	Invesco	US46138G7060	150	12.10.20	$76,27	$92,34	11.647 €	+21,1%	$79,20
China Clean Energy	Mirae Asset	HK0000562675	1100	19.10.20	HK$85,58	HK$98,56	11.746 €	+15,2%	HK$90,15
Nickel ETC	WisdomTree	DE000A0KRJ44	500	10.12.20	13,10 €	12,78 €	6.391 €	-2,4%	12,02 €
Stoxx Europe 600 Banks	iShares	DE000A0F5UJ7	1000	22.02.21	11,75 €	12,74 €	12.736 €	+8,4%	10,00 €
Ark Genomic Revolution	Ark Invest	US00214Q3020	100	01.03.21	74,50 €	77,72 €	7.772 €	+4,3%	–
Depotwert:							61.203 €		
Liquidität:							56.945 €		
Gesamtwert:							118.148 €		
Performance seit 01.01.21:							-4,5%		

! Stop angepasst / sonstige Änderung

Durchgeführte Transaktionen

Art	Aktie	WKN	Anzahl	Kaufkurs	Verkaufkurs	Datum	Performance
Ausgestoppt	**Global Clean Energy**	IE00B1XNHC34	1000	10,49 €	11,30 €	04.03.21	+7,7%
Ausgestoppt	**Global Wind Energy**	US33736G1067	600	$19,08	$20,68	04.03.21	+8,4%
Ausgestoppt	**Telemedicine Dig. Health**	US37954Y2853	600	$17,49	$18,40	04.03.21	+5,2%
Ausgestoppt	**ChiNext**	HK0000248234	8000	HK$11,25	HK$11,38	08.03.21	+1,2%

Redaktion:

Markus Horntrich

Helmut Gellermann

Georg Sures

Alle Empfehlungen, alle Limits, alle Stops des Frankfurter Börsenbriefs gelten beginnend für den jeweils kommenden Montag auf unbestimmte Frist. Bei Empfehlungen ausländischer Werte raten wir bei geringer Liquidität an deutschen Börsen an der Heimatbörse zu kaufen.

Charts werden zum Großteil mit Unterstützung von Tai-Pan und Bloomberg erstellt.
Infos: https://tai-pan.lp-software.de/bernecker

IMPRESSUM: Verlag und Abo-Service: Hans A. Bernecker Börsenbriefe GmbH, Theodor-Heuss-Str. 1, 32760 Detmold, Tel. 05231.983-145, Fax 05231.983-146

Der Frankfurter Börsenbrief erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis 41,00 €. Jahresvorzugspreis 451,00 € (jeweils inkl. Porto und MwSt.). Kündigung: 6 Wochen zum Quartalsende. Die Vervielfältigung und Weiterverbreitung ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung auf elektronische oder sonstige Weise an Dritte übermittelt, vervielfältigt oder so gespeichert werden, dass Dritte auf sie zugreifen können. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens veranlasste (auch auszugsweise) Kopie, Übermittlung oder Zugänglichmachung für Dritte verpflichtet zum Schadensersatz. Dies gilt auch für die ohne unsere Zustimmung erfolgte Weiterverbreitung. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.
Der Inhalt ist ohne Gewähr. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Weitere rechtliche Hinweise zu dieser Publikation finden Sie auf unserer Internetseite www.frankfurter-boersenbrief.de unter „Kontakt/Impressum". Gewinn- und Dividendenschätzungen bei Aktien dieses Briefs beruhen (außer bei anderslautender Kennzeichnung) auf Angaben von Bloomberg bzw. FactSet. Angaben zu der Aktien-Marktkapitalisierung deutscher Unternehmen basieren im Regelfall auf Angaben der FactSet Digital Solutions GmbH, Bloomberg oder eigenen Berechnungen. Layout-Bilder Adobe Stock.